SS 2024 Lat. Lektüre: Plautus, *Captivi* TEXT 13, V. 930-950 (Karanasiou)

https://www.projekt-gutenberg.org/plautus/captivi/captiv5.html

V. Akt, 1. Szene
PHILOPOLEMUS (…)

Jezt zur Sache.

Philokrates. Nun – was ist es? Treulich hielt ich dir mein Wort,
Habe den *(auf **Philopolemus** deutend)*
dir in die Freiheit heimgeführt.

Hegio. Du thatst an mir,
Daß ich niemals dir genug vergelten kann, Philokrates,
So wie du's um mich und meinen Sohn verdient.

Philopolemus. Wohl kannst du das,
Und wie du, werd' ich es können, Vater. Uns vergönnt ein Gott,
Daß du Jedem, der uns wohlthat, nach Gebühr vergelten kannst,
Wie du nun auch diesen, Vater, nach Gebühr belohnen wirst.

Hegio. Laß doch dies: mir fehlt die Zunge, dir zu weigern, was du willst.

Philokrates. Nun, so gib mir meinen Sklaven, den ich als mein Unterpfand
Hier zurückließ, der für mich stets besser als für sich gesorgt,
Daß ich ihn für seine Wohlthat nach Verdienst belohnen kann.

Hegio. Was du Gutes mir gethan, das lohn' ich dir; und nicht allein
Dies, auch alles Andre, was du fordern magst, sei dir gewährt.
Zürne nur nicht, daß ich ihm in meinem Unmuth Böses that.

Philokrates. Böses? Was?

Hegio. In Fesseln hab' ich nach dem Steinbruch ihn geschickt,
Als ich hörte, daß er mich betrogen.

Philokrates. Weh dann über mich,
Daß der beste Mensch um meinetwillen solches Leid erfuhr!

Hegio. Aber deßhalb will ich keinen Deut für ihn als Lösegeld;
Ganz umsonst führ' ihn als Freien fort.

Philokrates. Da thust du schön, fürwahr,
Hegio; nun aber bitt' ich, laß den Menschen holen.

Hegio. Gleich!
(zu den Knechten)
He! Wo steckt ihr? Geht geschwind, und holt den Tyndarus hieher! –